

# Das Gleichgewicht von Arbeit und Ruhepausen

Die Menschheit unterliegt einem stetigen Wandel, doch nie waren die Veränderungen so gravierend wie jetzt. Durch Innovationen, wie die Möglichkeit, Hirnfunktionen digital zu speichern oder der Jagd nach dem Higgs-Boson, eröffnen sich der Menschheit neue Probleme ungeahnter Komplexität. Doch wie wird damit in Zukunft umgegangen? Sind wir solchen Aufgaben überhaupt gewachsen? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir die Verantwortlichen der Zukunft genauer betrachten: die Schüler und Kinder.

Dieser Artikel beleuchtet die Zukunftsvisionen von Schülern des Französischkurses des 13. Jahrgangs der Voltaireschule Potsdam unter der Leitung von Frau Riethmüller.

In einem Schülerprojekt analysierten die Schüler das Lied „Je veux“ von ZAZ. Mit diesem Wissen gestalteten sie einen eigenen Liedtext in der Form des analysierten Liedes. Anschließend erfolgte eine Visualisierung durch eine Verfilmung.

Das Ergebnis der Gruppe von Roman Lüders, Bjarne Kriese, Anni Keßner und Christoph Dähn kann in diesem Video gesehen werden.

Sie beschrieben eine Vision, in der der Protagonist (Roman Lüders) alle Einflüsse des Luxus ablehnt, da sein einziger Wunsch eine Ruhepause im Bett ist. Durch den Einsatz von schwarz-weiß-Filtern wird der Effekt von Utopie und Dystopie verstärkt. Ähnlich wie bei dem Ausgangslied sind die Bedürfnisse in der Vision der Schüler schlicht gehalten, doch wird die Kritik an der Leistungsorientierung deutlich.

Die Schüler sprechen hier das Problem des Gleichgewichts von Arbeit und Ruhepausen an, dessen Wahrung essentiell für die Bewältigung zukünftiger Probleme ist.

Autor: Christoph Dähn

Datum: 15.11.2015

Ort: Potsdam